

Winter 2015

Suchen sehen finden kaufen sammeln kunst

das Magazin für Kunstinteressierte und Kunstsammler

Deutschland € 8
Österreich € 9,50
Schweiz SFR 14



Schwerpunktthema Fotografie

Sammlerporträt Marc Barbey

Kunstmesse BRAFA in Brüssel

Zeitreise auf höchstem Niveau

Die Kunstmesse BRAFA in Brüssel

Karin Gerwens

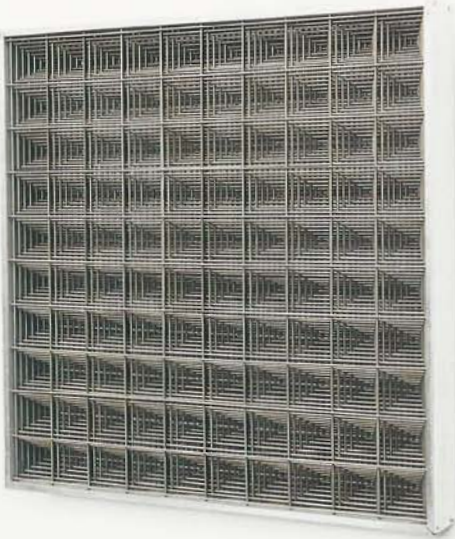
ein Besuch der Kunstmesse BRAFA in der belgischen Hauptstadt ist wie eine Reise durch Zeiten und Welten: Kunstschätze aus der Archäologie von vor 4.000 Jahren werden hier genauso zum Kauf angeboten wie zeitgenössische Arbeiten. Die Messe ist ein Fundus an allem, was die Kunstgeschichte zu bieten hat: Von archäologischen Objekten, Schmuck und Gemälden über Skulpturen, Möbel und Porzellan bis hin zu Original-Comics können Liebhaber von originaler und origineller Kunst fündig werden.

Wer hier Kunst kauft, hat mit Sicherheit geprüfte Qualität, denn zur Messe zugelassen werden nur hochkarätige und professionelle Galerien. Bei Fragen hinsichtlich der Echtheit oder Herkunft steht den Messemanagern ein unabhängiges Expertenteam samt Wissenschaftslabor zur Seite. Man lässt keine Fragen offen, denn zu viel stünde bei einem Skandal auf dem Spiel.

Trotz aller Qualität und Spitzenniveau verlieren die Messebetreiber neben den professionellen Sammlern Kunstinteressierte und Gelegenheitskäufer nicht aus dem Blick. Hochwertige Kunstwerke bekannter Künstler, wie sie auch im Museum hängen, haben natürlich ihren Preis und machen das hohe Niveau der Messe aus, zu finden sind jedoch auch erschwinglichere Arbeiten, die das Gesamtkonzept der Messe abrunden. Das ausgewogene Verhältnis zwischen moderner und zeitgenössischer Kunst und Antike lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher an. Im letzten Jahr fanden immerhin 58.000 Besucher Gefallen an der BRAFA.

Manche Sammler von neuerer Kunst suchen den Kontrast und ergänzen ihre Sammlung durch antike Skulpturen, berichtet die Galeristin Micaela Puhze von der Galerie Günter Puhze aus Freiburg. Die Galerie besteht seit 1975 und hat antike ägyptische, griechische und römische Kunst im Programm. Die Jahrtausende alte weiße Marmorbüste aus der Zeit Trajans, die von der Galerie Puhze auf der BRAFA zum Verkauf angeboten wird, ist schon wegen ihres hohen Alters eine Wertanlage, auch wenn die Nasenspitze abgebrochen ist. Bei der gut erhaltenen apulischen Vase aus dem 4. Jahrhundert v. Chr., auf der die Liebesbeziehung zwischen Adonis, Aphrodite und Persephone dargestellt ist, sind nur kleine Fehlstellen ausgebessert, der Rest befindet sich im Originalzustand.

gerade im Bereich der antiken Kunst ist es oftmals schwierig schwarze Schafe auszumachen. Illegal geraubte oder ausgegrabene Kunst stammt häufig aus Krisengebieten, die Feststel-





lung der Echtheit ist häufig problematisch. Für den Kauf von antiken Kunstgegenständen ist daher die BRAFA sicherlich eine gute Adresse.

Unter den 132 Galeristen aus 16 Ländern, die zur BRAFA vom 21. bis 29. Januar 2017 auf dem Tour & Taxis-Gelände zugelassen sind, befinden sich auch einige, die auf moderne und zeitgenössische Kunst ausgerichtet sind, darunter die *Die Galerie* aus Frankfurt. Schwerpunktmäßig konzentriert sich *Die Galerie* auf der Messe zum einen auf die 1948 gegründete Künstlergruppe *CoBrA*, die sich damals gegen künstlerische und gesellschaftliche Normen richtete und sich stilistisch am Expressionismus orientierte. Carl Henning Pedersen war Gründungsmitglied von *CoBrA* und *Autodidakt*. Seine Arbeit *Orange Bird Horse*, 1977 wird auf der Messe für 23.000 Euro von der Galerie angeboten.

Farbe und Licht zusammenzuführen ist ein Anliegen des französischen Künstlers Alain Clément, dem zweiten Messe-

schwerpunkt von *Die Galerie*. Ursprünglich aus der Malerei kommend, hat er sein Spektrum um monochrome, farbintensive Skulpturen aus Stahl und Reliefs erweitert. Die Skulptur *13F5S*, 2013 kostet 15.000 Euro.

Stilvolle Möbel und ausgewählte Objekte bietet die Galerie Frank Landau. Das aus Nußbaum gefertigte Zweiersofa des amerikanischen Möbeldesigners George Nakashima, einem führenden Möbeldesigner des 20. Jahrhunderts, ist ein stilvoller Hingucker, ebenso wie der runde, dreibeinige Tisch aus Marmor, Palisander und Messing des italienischen Herstellers Ariberto Colombo.

Ein Highlight bietet die Sonderschau des hochbetagten argentinischen Julio Le Parc, der als Wegbereiter der optischen und kinetischen Kunst gilt und dessen Lebenswerk durch die Ausstellung gewürdigt wird. ●

Seite 24: Bertil Herlov Svenson, Wandobjekt: *Wer auf der Suche nach Designermöbeln und edlen Kunstobjekten ist, wird in der Frankfurter Galerie von Frank Landau fündig.*

links: Messe BRAFA, Brüssel

unten: Carl-Henning Pedersen, *Orange Bird Horse*, 1977, Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm, 23.000 Euro (Die Galerie). Der *Autodidakt* gehörte der Künstlergruppe *CoBrA* an, die sich nach den Wohnorten der drei Gründungsmitglieder nannte: *Copenhagen, Brüssel und Amsterdam*. Die *Copra* war auch Synonym für den *Biss* und die *Widerstandskraft*, die in der Gruppe steckte.

ganz unten: Bei dem Porträt eines Mannes aus der Zeit Trajans wurden charakteristische Merkmale eines Herrscherbildes imitiert (Römisch, Anfang 2. Jh. n. Chr., Höhe 25,5 cm, Galerie Puhze)

